



Energiegespräche

MDEG-Spezial

Leipzig – Stadt der Zukunft – Die Wärmewende

18

18. Mitteldeutsches Energiegespräch
24. September 2019 in Leipzig

Versorgungssicherheit, Machbarkeit, Umweltverträglichkeit und Bezahlbarkeit – Das mehrdimensionale Ziel der Energiewende

Die Energiewende in Deutschland ist ein Jahrhundertprojekt, das – einhergehend mit den demografischen Veränderungen – zu Neuorientierungen von bisher unbekanntem Ausmaß in Wirtschaft und Gesellschaft führen wird.

Eine solche Situation verlangt nach Orientierung. Das „Mitteldeutsche Energiegespräch“ (MDEG) will hierzu einen Beitrag leisten.

Ziel der Gesprächsreihe ist es, Plattform und Anreiz zur Auseinandersetzung mit Energiethemen in der mitteldeutschen Region zu sein und dem Engagement öffentliches Gewicht zu verleihen. Ziel ist es ebenfalls, ein mitteldeutsches Netzwerk, getragen durch Fachkompetenz, Gestaltungswillen und Einflussnahme zu prägen.

Als weiteres „MDEG – Spezial“ in diesem Jahr widmet sich die Abendveranstaltung unter dem Titel „Leipzig – Stadt der Zukunft – Die Wärmewende“ einem zentralen Element der Integrierten Energiewende.

Mehr denn je ist es notwendig, die Energiewende als eine Strom-, Wärme- und Mobilitätswende, also sektorübergreifend, zu gestalten.

Anlass für das „MDEG-Spezial“ bietet nunmehr der Beschluss der Stadt Leipzig, seitens ihrer Stadtwerke aus der braunkohlebasierten Fernwärmeversorgung auszusteigen.

Damit macht Leipzig Tempo auf dem Weg in die Stadt der Zukunft, wie es nachfolgend im Positionspapier der Stadtwerke heißt.

Das ist beispielhaft für Mitteldeutschland aber auch darüber hinaus.

Welche Fragen und Antworten sich bei der Gestaltung der Wärmewende in Leipzig auftun, wie klimafreundliche Fernwärme-Versorgung zu organisieren sein wird, welche Rahmenbedingungen zur Finanzierbarkeit vorliegen, und wie die Stadtgesellschaft informiert wird und sich einbringen kann, das analysiert und diskutiert das 18. MDEG.

Leipzig macht Tempo auf dem Weg in die Stadt der Zukunft

Leipzig steigt auf der Grundlage eines Zukunftskonzeptes, das Wirtschaftlichkeit/Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Akzeptanz zugrunde legt, aus der braunkohlebasierten Fernwärmeversorgung aus.

Dafür wird in den nächsten Jahren ein großer 3-stelliger Millionenbetrag in den Bau neuer Erzeugungstechnologien investiert.

Eine zügige Transformation stellt die Stadtwerke Leipzig GmbH und die Stadt Leipzig in den kommenden Jahren vor die Herausforderung, eine Vielzahl von Einzelprojekten parallel umzusetzen.

Der beschlossene Transformationspfad sieht den Bau neuer Erzeugungs- und ergänzenden Speicherkapazitäten sowie den Bau erneuerbarer Technologien, innovativer Kraft-Wärme-Kopplungs-Systeme (KWK) in Kombination mit Solarthermie und Power-to-Heat sowie noch konventioneller gasbasierter Kraftwerke vor.

Podiumsgäste

Karsten Rogall Geschäftsführer der Stadtwerke Leipzig GmbH

Dr. Maik Piehler Geschäftsführer der Stadtwerke Leipzig GmbH

Dr. Gesine Märtens Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS90/Die Grünen,
kultur- sowie gleichstellungspolitische Sprecherin
der Fraktion

Dr. Marcel Zürn Sector Head Energy, Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Moderation

Rainer Otto Geschäftsführer Vi-Strategie GmbH, Erfurt

Für die freundliche Unterstützung des 18. Mitteldeutschen Energiegesprächs danken die Organisatoren:



TRANSMEDIAL

ALUMATEL



Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft
– Infrastruktur und Daseinsvorsorge e.V. –



Vi-Strategie



Verlag Vi-Strategie

18. Mitteldeutsches Energiegespräch

24. September 2019

Beginn: 19:00 Uhr, Einlass: 18:00 Uhr

Abendessen: 21:15 Uhr

Veranstaltungsort

Club International (Meyersche Villa)

Käthe-Kollwitz-Straße 115

04109 Leipzig

Kontakt für Anmeldung und Rückfragen:

Ann-Christin Stück, Vi-Strategie GmbH

as@vi-strategie.com

www.mitteldeutsches-energiegespräch.de

Konkret umfasst das den Neubau von solarthermischen und Biomasseanlagen sowie gasbasierten KWK- Anlagen bis 2023.

Ab Mitte der 2020er Jahre ergänzt eine energetische Verwertung von Abfall mit hohem Heizwert das Zielfortfolio der Erzeugungstechnologien.

Ein wesentliches Element der Transformation ist die Errichtung eines flexiblen Gasturbinen-Heizkraftwerkes auf dem langjährigen Kraftwerksstandort Süd. Die Planungen sind angelaufen, der erste Spatenstich soll im dritten Quartal 2020 erfolgen. Dabei sehen die Stadtwerke in der Gas-KWK eine Brückentechnologie, die perspektivisch den Einsatz zukunftsfähiger regenerativer und synthetischer Gasbrennstoffe für eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung möglich machen wird.

Für eine sichere Energieversorgung in Leipzig

Die Fortsetzung der bisherigen braunkohlebasierten Wärmeversorgung würde nicht unerhebliche versorgungstechnische Risiken beinhalten. Hingegen wird der Bau und Betrieb stadterkeigener Erzeugungsanlagen dauerhaft eine Versorgungssicherheit von über 100 Prozent für die Bürger sicherstellen.

Verminderung der Umweltbelastung von Anfang an

Der Einsatz von dezentralen CO₂-armen Technologien in der Fernwärmeversorgung Leipzigs wird einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Damit kann zukünftig insbesondere der Schadstoffausstoß von Kohlendioxid, Stickoxiden und Schwefeloxiden in Leipzig um die Hälfte reduziert werden.

(Aus dem Positionspapier der Stadtwerke Leipzig GmbH zum 18. MDEG, veröffentlicht unter www.mitteldeutsches-energiegespräch.de.)



L Leipziger
Stadtwerke